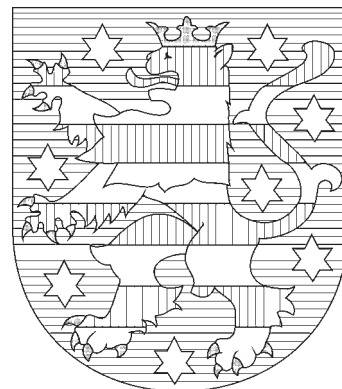


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 18/2010

Montag, 3. Mai 2010

20. Jahrgang



Deutschlands größtes freistehendes Bild in Löbichau aufgestellt

Im Herbst 2009 wurde im Altenburger Land das wohl größte Standbild Deutschlands in freier Landschaft aufgestellt. Damit wurde das Gesamtkunstwerk „Resurrektion Aurora“ um ein neues Element erweitert. Das Großbild „Die friedliche Nutzung der Kernenergie“ von Werner Petzold war über Jahrzehnte an einem Gebäudegiebel am Wismut-Standort Paitzdorf montiert und ist ein echtes Relikt seiner Epoche. Mit 12 Metern Breite und fast 16 Metern Höhe ist es das vermutlich größte freistehende Bild überhaupt. Der Standort in der Gemeinde Löbichau auf einer Geländeanhebung nahe der Autobahn A 4, Anschlussstelle Ronneburg, unterstreicht die Dimension und verstärkt dessen Wirkung.

Bereits 2007 kam die Idee auf, das im Depot eingelagerte Bild in das Gesamtkunstwerk „Resurrektion Aurora“ einzufügen, gut passend ins Spektrum der bergbaulichen Vergangenheit über die Gegenwart bis hin zu zukunftsweisenden Visionen – umgesetzt in beeindruckenden Kunstwerken und großräumiger Landschaftsgestaltung. Der Künstler Werner Petzold schuf das Bild in den Jahren 1972 – 1974 im Auftrag der Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft (SDAG) Wismut. In einer neuen Maltechnik entstand dieses Wandbild in Emaille-Technik.

Interessant ist das Bild auch in seiner inhaltlichen Aussage gemessen an der geschichtlichen Realität und in Bezug auf heutige Sichtweisen. Ausgerechnet 20 Jahre nach der friedlichen Wende im Osten Deutschlands wurde ein typisches Beispiel sozialistisch geprägter DDR-Kunst aufgestellt. Damit wird ein Dialog in Gang gesetzt, ein Dialog der Kunstwerke, ein Dialog, in dem genau das diskutiert wird, was viele gern

(Fortsetzung letzte Seite)



Mit 12 Metern Breite, 16 Metern Höhe und ca. 2,5 Tonnen Gewicht hat das Standbild in der freien Landschaft bei Löbichau schon eine gewaltige Wirkung Foto: Landratsamt Altenburger Land

(Fortsetzung von Titelseite)



Zwischen Förderturm und der Halde Beerwalde entstanden in Zusammenarbeit mit dem Studio „Bildende Kunst“ am Lindenau-Museum Altenburg und engagierten Kindern der Grundschule Großstechau fünf plastische Objekte, die zugleich als Sitzmöglichkeit dienen

vergessen möchten: Mit welchen Lügen haben die Menschen jahrelang gelebt und gearbeitet? Mit welcher Arroganz hat eine Gesellschaft gelebt, deren führende Partei dachte, der Fortschritt und das Wohl der Menschheit läge allein in ihren Händen? Mit welchem Recht hat ein Staat Raubbau an der Natur betrieben? Mit welchem Recht hat ein Staat seine Bürger belogen – noch im Titel des Wandbildes? All diese Fragen wirft das Bild auf – gerade weil es nicht der Wirklichkeit entspricht – von der es erzählt.

Das Großbild passt somit ins Konzept von „Resurrektion Aurora“, der Denklandschaft im Altenburger Land – dem Ort, wo jeder, der es will, innehalten kann und sich fragen mag: Was ist früher hier geschehen und wie konnte das passieren? Der Störfaktor Kunst mitten in der Landschaft – das ist der Reiz.

„Resurrektion Aurora“ mit Förderturm, Halde Beerwalde und Skulpturenpark laden weiter zur Besichtigung ein

„Resurrektion Aurora“ – ein Ort der Geschichtsaufarbeitung, ein Ort, über den nicht einfach Gras wächst, ein Ort, der mehr sein will als nur schöne Landschaft. Das Gesamtkunstwerk in Löbichau verbindet die Geschichte des Bergbaus und seiner Landschaften mit

Deutschlands größtes freistehendes Bild in Löbichau aufgestellt

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



In unmittelbarer Nähe zum Großbild entstand unterhalb des Förderturms ein Skulpturenpark

Aspekten der Kunst und der Poesie. Das offizielle Begleitprojekt des Landkreises Altenburger Land lockte zur Bundesgartenschau in Gera/Ronneburg 2007 mehr als 15 000 Besucher an.

Auch drei Jahre danach sind Gäste und Touristen eingeladen, den Skulpturenkunstpark, den Förderturm Löbichau sowie den Literaturpfad entlang der Kaiserlindenallee zu entdecken. Alle Angebote sind frei und kostenlos zugänglich. Darüber hinaus kann von Mai bis Oktober jeweils Sonnabend und Sonntag in der Zeit von 10:00 – 18:00 Uhr die Halde Beerwalde besichtigt werden.

Im Rahmen von „Resurrektion Aurora“ wurden der Förderturm Löbichau und die Halde Beerwalde zu ganz besonderen Wismut-Wahrzeichen: mit einem gepflanzten Regenbogen und 11 gusseisernen Kegeln auf der Halde, deren philosophische Inschriften die Achtung der Natur als Botschaft haben. Auf

dem Plateau des Hügels und ganz in der Nähe des Förderturms Löbichau wird Natur ganz ohne menschliche Eingriffe sich selbst überlassen – als „respektiertes Areal“. Eine neu gepflanzte Kaiserlindenallee führt von der Halde zum Turm, der zu einer Galerie unter freiem Himmel wurde. Namhafte Künstler aus dem Altenburger Land haben im Kunstpark „Menschliche Dimensionen“ die Beziehungen von Mensch und Natur, die tiefe Verbundenheit, aber auch die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen in Skulpturen aus Holz, Keramik und Metall verarbeitet.

Gerade jetzt im Frühling laden ausgeschaltete Rad- und Wanderwege Besucher nach Löbichau ein, das Gesamtkunstwerk „Resurrektion Aurora“ mit dem wohl größten Standbild Deutschlands zu besuchen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.gemeinde-loebichau.de

www.resurrektionaurora.de



Der Weg zum Förderturm Löbichau

Fotos: Landratsamt Altenburger Land